

26. 8. 1897.

Liebes Arthur!

Ich hatt Dir eigentlich schon
sehr gerne früher geschrieben,
aber ich hielt mich absicht-
lich zurück, weil ich nicht
möcht, daß Dir meine Briefe
vielmehr die Beantwortung
derselben, lästig wird, denn
die muss ich immer gleich
Briefen, sonst geh ich in einer
großen Aufregung herum,
u. glaub gleich, es ist was
vorgefallen. - Diese 3 Wochen, wa-

rem übrigens sehr bewegt, ich hab Dir nun wenigstens
viel zu erzählen. - Lucien ist
sehr würdige junge Mann,
hat sich nämlich in mich
verliebt, u. bereits um mich
angehalten. Ich hab nur Sympa-
thie für ihn, nichts mehr
u. glaube dass er wäre als
Mann, für mich sehr ang-
nehm, da er mit all meinen
Steigungen, wie Schreiben u.
Theaterspielen "einverstanden"
ist, dergleichen sogar prot. geman-
würde, auch äußerlich hübsch
ist, sehr gut zu sein scheint.





gut kannten hat n. sehr
 soigniert ist. Wenn meine
 Eltern dafür wären, könnte ich
 wohl ruhig ja sagen, aber
 gegen eine Abweisung desselben
 für die Sache, würde ich
 nicht ankämpfen. Ich hab
 auch ihm gegenüber nicht die
 Verpflichtung, da ich ihm den
 Grad meiner Gefühle und meinen
 Standpunkt aufrichtig erklärt
 habe, n. auch nie coquet mit
 ihm war. Ich versichere Dich.
 ob meine Eltern haben sich noch
 nicht entschieden, doch glaub
 ich eher nein, als ja, ja

die eingezaguen Informa-
tionen, was den Ruf seiner
Familie anbelangt, sie noch
nicht befriedigen. Die Geschichte
hat mich sehr merkwürdig ge-
macht, denn es thut mir so
leid, daß sich der arme Mann
nun in so einer peinlichen
Lage befindet. Ich habe ohnehin
als ich seine Wünsche u.
Absichten erriet, sehr ge-
bremset, doch es war un-
sonst. - Und ich hab' noch
so viel andere Sorgen. Denk
Dir man hat wieder so
schauerlichen Tratsch über

mich gemacht, wegen des Früh-
jahrs Deschante, u. einer Menge
anderer Dinge, so daß ich viele
schlaflose Nächte verbrachte,
und mir so furchtbar vor dem
Sedanken bangt, nach Wien
zurück, u. wieder unter
diese vielen feindlichen Augen
sehen zu müssen, zu denen
ich gar kein Vertrauen mehr
hab. Z. B. erzählt man auch
in der gehässigsten Weise,
ich hätte Dir angetragen, mir
Du zu sagen u. noch vieles
was Dich auch ärgern würde,
obwohl es nur mich betrifft.



Die dummen Leute bereifen
ja gernicht, das man sich
auch in einem harmlosen
netten stüt Du' sagen kann.
Keine Eltern wissen nichts
davon. Das hab ich verpönt.
Aber ich seh immer mehr
ein, das ich aus all dem
heraus muss, denn ich wer-
de durch diese unbedulichen
kleinen Erregungen so müde
u. ganz dumm. Bist Du
wirklich im Licht? Komme
doch herüber. Ich rade jetzt
u. da können doch nicht
so viel Leut nach, das sie

BIBLIOTHEK
einen wieder hören, u. ich nicht
über so viel mit dir reden.

Arbeit hat ich fast nichts,
denn ich war ~~in~~ so tief er-
starrt, daß ich mich zu nichts
aufraffen konnte. Ich hab die
Herrn Charlotte Corday zu drama-
tisieren. wo bin nun bei
der Act-Eintheilung. Ich hab
vorher viel über sie gelesen.
Herr Häcker schickte mir
zu dem Zweck, ein sehr gutes
Buch von Lamarque, das
mir viel nützt, wenn auch,
meine Auffassung, eine ganz
andere ist. Ich seh nämlich

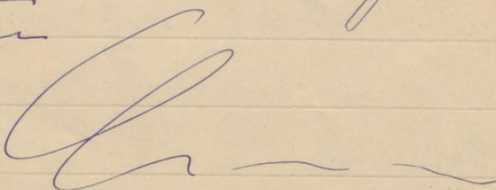
in ihr Keimfeldin, sondern ein
ganz modernes Heib, nach
dem allgemeinen Begriffen mo-
dem, n. das ihre Zeit voraus
ist. Ihre That ist die Eitelkeit
eine verkleinerte Rolle zu spie-
len, sieht nach Unsterblich-
keit ein bisschen Hysterie und
naive politische Anschauung.
So seh ich sie eigentlich in Bezugem
sympathischen, aber doch eig-
enlichen Licht. Was sagst Du
dazu. — Ich bin sehr im Lorge-
wegen fuor, weil er in der
letzten Zeit so viel mit An-
drian beisammen war n.

der nur von sehr schlechtem
 Einfluss sein kann. Sein Lu-
 stam ist arg. Er soll feuerbar
 nervös sein, arbeitet nichts u.
 beschäftigt sich Tagelang mit
 der Erfindung von Maschinen.
 unlängst hat er sich den Namen
 Hella Silvestri oder so ähnlich
 erdacht u. dann den ganzen
 Tag laut vor sich hingepöbeln.
 Ich würde diesen Erzählungen
 weniger glauben, wenn ich Etin-
 dian nicht unlängst gesehen
 hätte, u. sein etfölich wirk-
 lich traurig ist. Er ist erschreckend
 abgemagert, u. sieht direct des-

so ganz über Dein Stück con Dis
koren. Sei nett.

Kenn Du herüber kommt,
so nur 4 nicht zwischen
4 u. 8, denn da haben wir
Verwandte hier, u. zeig es
mir jedenfalls dann öffent-
lich an.

Ich freu mich schon sehr
auf Deinen Brief u. schick
Dir viele schöne Grüße.

Dein


Schreib wieder an
Larry Graf.



